

die badischen Markgrafen in der unteren Burg. Ihm verdankt auch das Kloster Fremersberg seinen Ausbau.

- 1467 Unter Markgraf Karl I. schafft Nicolaus von Leyen eines der berühmtesten spätgotischen Kunstwerke: den Kruzifixus auf dem alten Friedhof (Spitalkirche). Auftraggeber war Meister Hans Ulrich der Scheerer, dem der Markgraf die Sorge um die Freibäder übertragen hatte.
- 1473 findet das erste historisch beglaubigte Fürstentreffen statt. Kaiser Friedrich I., dessen Schwester mit Markgraf Karl I. verheiratet war, empfing die Fürsten des Reiches. Über 25 Urkunden sind aus Nieder-Baden datiert.
- 1479 Markgraf Christoph I. baut Schloß und Stadt aus, die mit Ringmauer, Gräben und Toren umgeben ist. Später erläßt er eine Stadtordnung, die noch im 17. Jahrhundert gültig war. Der Markgraf überläßt der Stadt einen Teil des Büthen-Wassers. Es gibt 12 Badehäuser mit 389 Badekästen. Das Kur- und Badeleben gelangt zu hoher Blüte.
- 1533 Im Zeitalter der Reformation zerfällt die Markgrafschaft in zwei Teile: in das katholische Baden-Baden und das protestantische Baden-Durlach. Der Name Baden-Baden für unsere Stadt geht in seinem Ursprung auf den Namen der Markgrafschaft zurück.
- 1579 Markgraf Philipp II., seinem spanischen Namensvetter in Fanatismus, Kunst- und Prachtliebe in nichts nachstehend, vollendet den Renaissancebau des Neuen Schlosses. Ein volles Jahrzehnt blüht die musikalische Kultur.
- 1622 Mit dem Regierungsantritt des Markgrafen Wilhelm beginnt der radikale Kampf gegen die Reformation. Die Kapuziner erhalten 1631 ein Kloster (heute: Badischer Hof), die Jesuiten 1642 ein Kolleg (heute: Rathaus). Er läßt „eine fleißige Inquisition“ ergehen, es finden Hexenprozesse statt.
- 1643 Merian fertigt eine Topographie der Stadt, die ein Bild des mittelalterlichen Baden vermittelt. Das Alte Schloß ist bereits Ruine. Es muß wohl durch Blitzschlag zerstört worden sein.
- 1670 Markgräfin Franziska stiftet das Kloster zum Heiligen Grab. 1683—1689 werden Kloster und Kirche bei den Bädern gebaut.
- 1689 ist das Schicksalsjahr unserer Stadt. Im pfälzisch-orleansschen Krieg wird sie völlig niedergebrannt.
- 1699 Markgraf Ludwig Wilhelm (Türkenlouis) verlegt die Residenz aus der zerstörten Stadt nach Rastatt und läßt dort ein monumentales Schloß im Stil von Versailles errichten. In der Folge heißt die amtliche Bezeichnung: „Baden bei Rastatt“.